



<b>Handelsname:</b>	Sibirische Lärche
<b>Botanische Bezeichnung:</b>	Larix sibirica
<b>Herkunft:</b>	östlichen und westlichen Sibirien
<b>erhältliche Dimensionen:</b>	26,5 x 140 / 32,5 x 140 / 44 x 140 mm
<b>Gewicht:</b>	ca. 800 kg/m <sup>3</sup> bei 18 % H.F.
<b>Natürliche Dauerhaftigkeit:</b>	Klasse II / III
<b>Qualität:</b>	u/s sortiert
<b>Profilierung:</b>	4-seitig glatt gehobelt (alle Dimensionen erhältlich) 2-seitig fein geriffelt (26,5 / 32,5 mm Stärken erhältlich)
<b>Lieferlängen:</b>	3 / 4 / 5,1 / 6 m Verfügbarkeit je nach Lagervorrat
<b>geeignete Unterkonstruktion:</b>	40 x 70 mm/90 x 90 mm (+ heim. Lärche 45 x 70/80 x 80 mm)
<b>Holzfeuchte:</b>	künstlich getrocknet auf ca. 18 % H.F.
<b>Inhaltsstoffe:</b>	Auswaschung von Inhaltsstoffen (ausbluten) und Harzaustritt möglich; umliegende Bauteile müssen gegebenenfalls geschützt werden
<b>Bemerkungen:</b>	Weitere nützliche Informationen und Tipps erhalten Sie auch auf unseren Homepages <a href="http://www.ghz-cham.de">www.ghz-cham.de</a> oder <a href="http://www.ehz-neumarkt.de">www.ehz-neumarkt.de</a> unter dem Button „Downloads“.



## Grundregeln für den Terrassenbau:

Basis für einen langlebigen Terrassenbelag ist eine sorgfältige Planung und Umsetzung der Konstruktionsdetails, bei der die Möglichkeit zum Wasserablauf gegeben ist und das Entstehen von Feuchtenestern und Staunässe vermieden wird. Das heißt, der konstruktive Holzschutz beeinflusst maßgeblich die Nutzungsdauer der Terrasse. Folgende Grundsätze sollten Ihnen bei der Planung als Hilfestellung dienen.

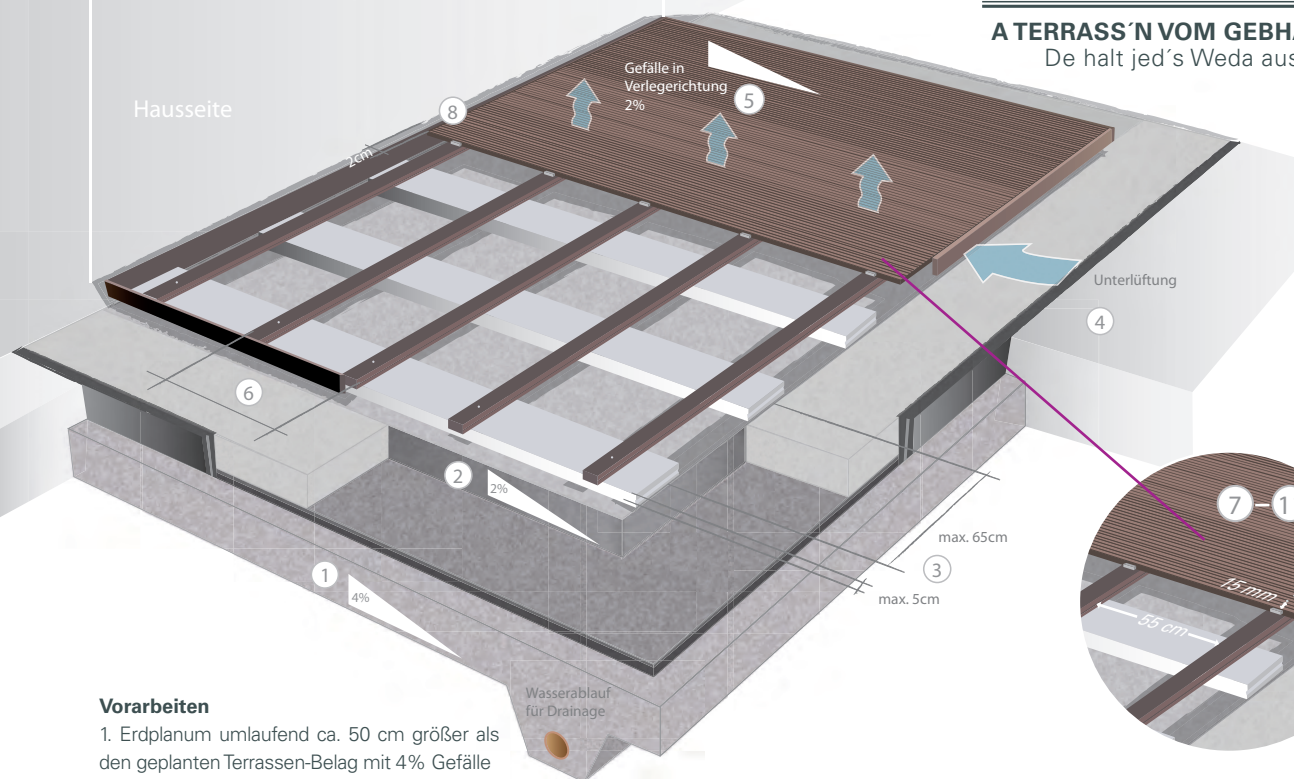
Detaillierte Informationen und Lösungen erhalten Sie in unserer technischen Broschüre „Terrassenbeläge aus Holz“, die nach den neuesten Erkenntnissen der Holzforschung Austria ermittelt wurden.



## BREDLHIART

A TERRASS'N VOM GEBHARDT  
De halt jed's Weda aus!

Hausseite



### Vorarbeiten

1. Erdplanum umlaufend ca. 50 cm größer als den geplanten Terrassen-Belag mit 4% Gefälle Vorbereiten und im Endbereich mit einer Drainage versehen.
2. Tragfähiges Kies- oder Schotterbett (frostsicher) mit 2% Gefälle anlegen, anschließend mit Feinsplitt abziehen, um Unebenheiten auszugleichen. **Des Weiteren empfehlen wir die Verwendung des Planex-CP2 Unkrautvlies gegen Durchwurzelung von Gräsern und Sträuchern.**
3. Betonrandsteine (Bsp.:100x25x5cm) mit einem Achsabstand von 65 cm auf der gesamten Fläche als Basis für Konstruktionsbalken auf dem Kiesbett verlegen. Stirnseitig zu den Konstruktionsbalken 5 cm nach innen versetzen.

### Unterkonstruktion

4. Generell ist beim Konstruktionsaufbau auf eine ausreichende Hinterlüftung zu achten. Bei umseitig geschlossenen Terrassen wird eine Konstruktionshöhe von  $\geq 15$  cm (Oberkante Belag bis zur wasserführende Schicht) empfohlen. Bei Terrassenflächen ohne seitlichem Abschluss ist eine Konstruktionshöhe von  $\geq 7$  cm ausreichend.
5. Aus Gründen der Rutschsicherheit bzw. damit das Wasser schneller von dem Belag abfließen kann, wird ein Gefälle in der Gesamtkonstruktion von 1 - 2 % empfohlen. Außerdem wird dadurch die Gefahr / Bildung von Wasserflecken minimiert.
6. Der Unterkonstruktionsabstand steht maßgeblich in einer Abhängigkeit von der verwendeten Holzart und Brettstärke. Bei heimischer Lärche 24 x 115 bzw. 26 x 142 mm müssen die verwendeten Unterkonstruktionshölzer gleichmäßig mit einem Achsmaß von max. 50 cm bzw. bei der heimischen Lärche 40 x 142 mm max. 110 cm verlegt und mit dem verwendeten Unterbau (z.B. Betonrandsteinen) mittels Schrauben bzw. Winkel verbunden

werden. **Zusätzlich wird eine Entkoppelung zwischen UK und Unterbau zur Vermeidung von Staunässe mit Gummipads (3 / 8 / 20 mm) empfohlen.**

### Montage der Dielen

7. Die Fugenabstände zwischen den Terrassendielen sollte bei einer Einbaufeuchte der Dielen von ca. 18 % H.F. generell  $\geq 7$  mm betragen, um den unterschiedlichen Holzausgleichsfeuchten (Sommer ca. 10 % / Winter ca. 25 % H.F.) Rechnung zu tragen.
8. Beim Anschluss der Terrasse an angrenzende Bauteile ist ein Abstand von  $\geq 20$  mm einzuhalten, damit sich die Fugen weder durch Verschmutzung noch durch Dimensionsveränderungen der Belagsbretter schließen können und dauerhaft ein ausreichender Abstand für den Wasserablauf gewährleistet bleibt.
9. Bei Längsstößen der Dielen sollte der Fugenabstand ebenfalls  $\geq 7$  mm betragen. Außerdem muss in diesem Bereich die Unterkonstruktion doppelt ausgeführt werden um einen ungehinderten Wasserablauf zu gewährleisten bzw. Staunässe und Moosbildung zu vermeiden.
10. Bei einer sichtbaren Verschraubung von oben sind ausschließlich hochwertige Edelstahlschrauben (A2 / A4) zu verwenden. Der Schraubendurchmesser sollte generell  $> 5$  mm betragen. Eine Mindesteinschraubtiefe von 25 mm in die Unterkonstruktion ist einzuhalten, wobei die empfohlene Schraubenlänge ca. das 2,5 - fache der Brettstärke beträgt. Bei der Berechnung der Schraubenlänge unbedingt die Verwendung von Abstandshaltern zwischen Belag und UK (z.B. Terrafix-Abstandshalter) beachten. Ebenso sollten die Dielen immer vorgebohrt und die Bohrlöcher angepasst an die

Schraubkopfgeometrie vorgesenkt werden. **Hier empfehlen wir den TerrassenFix Bohrsenker TFB/ES II.**

11. Der Abstand der Schrauben zum seitlichen Brettrand sollte mindestens 15 mm, zum stirnseitigen Brettende mindestens 50 mm bis maximal 100 mm betragen. Die Verschraubung sollte immer in einer Linie erfolgen. Die Abweichung der Befestigungsmittel von einer gedachten Mittellinie nicht mehr als  $\pm 5$  mm betragen. **Dafür empfehlen wir Ihnen die TerrassenFix Schablone TFS!**

12. Bei der Verwendung eines unserer nicht sichtbaren Befestigungssysteme sind die Verlegeanweisungen des jeweiligen Herstellers zu beachten (**Senofix, Clipper, Igel, Terraflex, Supro, usw.**)

### Reinigung und Pflege

13. Eine Erstreinigung nach dem Verlegen mit dem Gartenschlauch und einem dichtborstigen Kunststoffbesen beseitigt nicht nur Schmutz, sondern nimmt der Oberfläche die Anfangsrauigkeit durch aufstehende Holzfasern bei kurzfasrigen Laubhölzern (z.B. Bangkirai). Nach dem Abtrocknen empfiehlt sich, die Fläche erneut stark bürstend abzukehren oder mit Schleifpad zu behandeln.
14. Offenporige Anstriche auf Ölbasis reißen nicht, blättern und schuppen nicht ab. Sie reduzieren die Feuchteaufnahme und damit das Quellen und Schwinden des Holzes und schützen in gewissem Maß vor einem tieferen Eindringen von verfärbenden Verschmutzungen in das Holz. Eine regelmäßige, u.U. jährliche Nachbehandlung ist für den Erhalt der natürlichen Holzfarbe erforderlich. **Hierzu empfehlen wir Ihnen unsere PNZ Terrassenöle.**